



Von allem etwas: Wer die Vielfalt der Branchen Sanitär, Heizung und Klima suchte, war im März auf dem Essener Messegelände genau richtig. Für Süddeutschland galt das entsprechend für das Messegelände Nürnberg.

SHK Essen, IFH/Intherm Nürnberg:



Diese Messe-Impression symbolisiert ein weiteres Messethema: Ökologie und bewusster Umgang mit Wasser stand nicht nur bei Brausen-Herstellern im Fokus.

Regionale Sprechstunden der Sanitär-Branche

Da wird landauf, landab über digitale Medien diskutiert, die angeblich das Informationsverhalten der Menschheit verändern sollen. Bekannt ist aber auch, dass die Baubranche insgesamt bekanntermaßen in gewisser Weise innovationsresistent ist. Das gilt in gleicher Weise für das Fachpublikum, das sich mit der Gesamtheit der Gebäudetechnik befasst. Digital: gut und schön, aber das persönliche Gespräch scheint nach wie vor unverzichtbar zu sein.

Davon haben jetzt die sanitären Frühjahrsmessen in Essen (SHK) und Nürnberg (IFH) gezeugt, die sich über Besuchermangel auch in diesem Jahr nicht beklagen konnten. Und das, obwohl bekannt ist, dass die Industrie ein Jahr nach dem ultimativen Neuheiten-Event ISH in Frankfurt kaum weltverändernde Neuheiten aus dem Hut zaubern würde. Es dürfte also wohl das Gespräch unter Fachleuten im Mittelpunkt gestanden haben. Immerhin gelten beide

Veranstaltungen als reine Fachmessen, wo sich anders als möglicherweise zur ISH in Frankfurt die Architektur eher heraushält. Mit über 44 000 Besuchern konnte die Essener Messegesellschaft sogar deutlich mehr Besucher zählen als vor zwei Jahren. Vielleicht wären es sogar noch mehr geworden, wenn sich die Veranstalter nicht den Luxus einer Terminänderung gegönnt hätten. Denn statt wie früher von Mittwoch bis Samstag waren es jetzt die Tage Dienstag bis Freitag, was sich womöglich

noch nicht bei allen herumgesprochen hatte. So gab es am ersten Tag bei machen Ausstellern lange Gesichter angesichts mangelnder Gesprächspartner. Aber schon am Mittwoch war alles wieder gut und Klagen über mangelndes Besucherinteresse waren fehl am Platz.

So konstatierte Thilo C. Pahl, Vorsitzender IndustrieForum Sanitär und geschäftsführender Gesellschafter Bette, dass „nach einem ruhigeren Dienstag ... die SHK Essen eine Messe ist, bei der die Kontaktpflege eine zentrale Bedeutung hat. Auch die Veranstalter der Nürnberger Messe konnten diesbezüglich nicht klagen, auch wenn in der Schlussbilanz die Besucherzahlen die Veranstaltung 2016 nicht ganz erreicht werden konnten.

Eines aber wurde sehr deutlich: Die Sorgen des einschlägigen Gewerbes über mangelnde Facharbeiter bestimmten Gespräche und Angebote. Unsere Kolumnistin Uta Kurz hat sich sehr gezielt unter diesem Aspekt auf der Messe umgeschaut und in ihrem Bericht auf den folgenden Seiten eine Quintessenz dessen gezogen, wie Handwerk, Handel und Industrie mit dieser Problematik umgehen. Und natürlich gab es auch zum Thema Produktpflege das eine oder andere zu entdecken. Mehr dazu in unserer Rubrik „Aktuell und Neu“ ab Seite 28.

Die SHK Essen 2020 öffnet vom 10. bis 13. März 2020, die IFH/Intherm vom 21. bis 24. April 2020.

Informationen über die Essener Veranstaltung SHK Essen:
<https://www.shkessen.de/branchentreff/>,
 das Nürnberger Pendant IFH/Intherm informiert hier:
<https://www.ifh-intherm.de/>

Eine starke Präsenz zeigten auch die einschlägigen Fachverbände, denen es mehr als in anderen Jahren um die Mitglieder- und Nachwuchswerbung ging. Ihre Sorge: der verstärkte Wettbewerb mit fachfremden Anbietern.

Bei aller praxisnahen Orientierung war natürlich auch die Digitalisierung überall präsent. Dabei spielt das Für und Wider der Vernetzung unterschiedlicher Gewerke eine wichtige Rolle.



SHK-Handwerk in Boom-Stimmung

Die sanitären Frühjahrsmessen finden in einem Wirtschaftsklima statt, das besser kaum sein kann. So hat die bundesweite, repräsentative Winterumfrage des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) die anhaltend positive Konjunkturstimmung der SHK-Innungsbetriebe in Deutschland bestätigt. Der Vorjahreswert des Indikators zur aktuellen Geschäftslage wurde diesmal nochmals übertroffen und erreicht einen neuen Spitzenwert. Die Innungsbetriebe verfügen im Winter 2017/2018 über eine deutlich stabile Auftragsreichweite von im Schnitt 10,6 Wochen (Winter 2016/2017: 9,3 Wochen). 44 Prozent der Unternehmen berichten über gestiegene Umsätze in den letzten drei Monaten.